

Ensemble Resonanz  
Konzertsaison 2023 / 24

Pressekonferenz am 10. Mai 2023, 11 Uhr  
im resonanzraum St. Pauli



Pressekontakt:

Ruth Warnke

Ensemble Resonanz

Feldstraße 66, 20359 Hamburg

Tel. 040 357 041 770

[warnke@ensembleresonanz.com](mailto:warnke@ensembleresonanz.com)

Informationen:

Auf der Homepage finden Sie auf  
[ensembleresonanz.com/presse](http://ensembleresonanz.com/presse) aktuelle  
Presseinformationen und Fotos zum  
Download.

## Ensemble Resonanz 2023/24

+++ Mit Principal Guest Conductor & Partner in Crime **Riccardo Minasi** arbeitet das Ensemble Resonanz an einer neuen Aufführungspraxis – historisch informiert und zeitgenössisch. Mit einer Einspielung der Mozart-Sinfonien Nr. 36 »Linzer« und Nr. 38 »Prager« wird die aufsehenerregende Reihe beim **Label Harmonia Mundi** fortgesetzt.

+++ In der **Konzertreihe resonanzen** stehen Evergreens von Mozart, Beethoven und Brahms u. a. neuen Werke von Gordon Kampe oder Vito Žuraj gegenüber. Die Reihe startet mit Alena Baeva und Riccardo Minasi im Großen Saal der Elbphilharmonie, das Ensemble trifft des Weiteren auf alte Bekannte und neue Freundinnen von Tabea Zimmermann und Yalda Zamani bis hin zu Véronique Gens und Ilya Gringolts. Die **ankerangebote »werkstatt« und »hörstunde«** laden zu neuen Erfahrungs- und Erlebnisräumen rund um jedes Konzert ein. Mit Gesprächen im **bunkersalon** über das Thema Mensch und Natur sowie im **intro mit der Komponistin Milica Djordjević** auf dem Podium des Kleinen Saals werden zusätzliche Resonanzräume zum Programm »seltene erde« eröffnet.

+++ Die **Szenografin Annette Kurz** begleitet das Ensemble Resonanz in die zweite gemeinsame Spielzeit als Artist in Residence. Zwei neue Konzertprogramme der Reihe resonanzen (»seltene erde« und »quiet cities«) im Kleinen Saal der Elbphilharmonie werden auf das Zusammenwirken von Musik und Körper, Klang, Bild, Szene, Licht und Raum erforscht.

+++ Als **Residenzensemble der Elbphilharmonie** eröffnet das Ensemble Resonanz in dieser Saison das Sommerfestival 2023 mit dem Stummfilmklassiker »merry widow«, porträtiert mit drei Werken Rebecca Saunders im Internationalen Musikfest, feiert Luigi Nonos 100. Geburtstag, wirkt in weiteren Festivals und in den vielfältigen Vermittlungsprogrammen des Konzerthauses mit.

+++ Mit »**mercy seat – winterreise**« bringt das Ensemble eines seiner Herzensprojekte als Wiederaufnahme ins SchauSpielHaus Hamburg, das »**urbane weihnachtsoratorium**« geht auf Tour und zieht in den Großen Saal der Laeishalle und auch die »**johannespassion**« macht die Runde. Neue Verbindungen geht das Ensemble im Experimentalthater »the horse« mit dem britischen Komponisten und Musiker Matthew Herbert ein, mit der alevitischen Sängerin Aynur und dem iranisch-kurdischen Stachelgeigen-Virtuosen Kayhan Kalhor sowie mit der Marc Sinan Company im performativen Antikriegskonzert »different bombs«.

+++ Die Konzertreihe **urban string** feiert ein sommerliches Open Air in der Hanseatischen Materialverwaltung und geht ab September im **resonanzraum St. Pauli** weiter.

Auf den nächsten Seiten geht es um folgende Themen:

1.	Riccardo Minasi – neue Einspielung beim Label Harmonia Mundi.....	4
2.	Die resonanzen in der Spielzeit 2023/24.....	5
3.	Szenografin Annette Kurz als Artist in Residence.....	10
4.	Residenz in der Elbphilharmonie.....	12
5.	urban string – Open Air & resonanzraum St. Pauli.....	14
6.	Gastspiele.....	15
	<i>Herzensprojekte.....</i>	<i>15</i>
	<i>Neue Begegnungen.....</i>	<i>16</i>
	<i>Weitere Gastspiele.....</i>	<i>17</i>
7.	Programme & Termine.....	19
8.	Tickets & Abonnement.....	27
9.	Das Ensemble Resonanz.....	28
10.	Alles auf einen Blick.....	29
	Danke.....	31

## 1. Riccardo Minasi – neue Einspielung beim Label Harmonia Mundi

Mit seinem Principal Guest Conductor & Partner in Crime Riccardo Minasi verfolgt das Ensemble Resonanz seit Beginn der Zusammenarbeit einen neuen Ansatz historisch informierten Musizierens. Über den Zeitkontext der Entstehung eines Werkes hinaus werden auch die Aufführungspraktiken der folgenden Epochen in die Quellenforschung einbezogen. So machen Minasi und das Ensemble in ihren Interpretationen die gesamte Rezeptionsgeschichte zum Resonanzraum für emotionale und theatrale Aufladungen aus einer zeitgenössischen Perspektive.

»Our goal with Mozart's symphonies is to bring together the drama of opera with the flexibility of a string quartet and to make the rhetorical and theatrical elements shine.«  
Riccardo Minasi



**Veröffentlichung beim Label Harmonia Mundi:**

**Mozart-Sinfonien Nr. 36 »Linzer« & Nr. 38 »Prager«**

Die Reihe preisgekrönter Einspielungen für das Label Harmonia Mundi France wird fortgesetzt: Am **27.10.2023** erscheint die neue Einspielung der Mozart-Sinfonien Nr. 36 »Linzer« und Nr. 38 »Prager«.

Die fruchtbare Zusammenarbeit mit Riccardo Minasi zieht sich durch zahlreiche gemeinsame Konzerte, drei Programme in der Elbphilharmonie und weitere auf Tour.

## 2. Die resonanzen in der Spielzeit 2023/24



Die »resonanzen« sind der musikalische Heimathafen des Ensemble Resonanz. Stuhlkantig und experimentierfreudig präsentieren die Musikerinnen und Musiker pro Saison sechs Programme zwischen Barock, klassischer Moderne und Avantgarde. Uraufführungen der interessantesten zeitgenössischen Komponisten treffen auf frisch interpretierte Meisterwerke der Musikgeschichte. Jeder Abend erzählt eine eigene Geschichte.

Zu den Gästen der Saison gehören Alena Baeva, Jeroen Berwaerts, Véronique Gens, Ilya Gringolts, Annette Kurz, Alexander Krimer, Riccardo Minasi, Dirk Rothbrust, Yalda Zamani, Tabea Zimmermann u.a.

Alle Programme in Kurzbeschreibungen:

**+++ resonanzen eins »verve« mit Alena Baeva & Riccardo Minasi 13.09.23**

Schwungvoll, leidenschaftlich, brillant – Alena Baeva interpretiert Beethovens Violinkonzert unter der Leitung von Riccardo Minasi. Mit einer Uraufführung und drei Klassikern startet das Ensemble Resonanz in die Saison: Beethovens Violinkonzert, Mozarts »Linzer«, Widmanns »Con Brio« und ein neues Werk von Gordon Kampe.

Beethovens Violinkonzert und Mozarts Sinfonie Nr. 36 sind Höhepunkte der Musikgeschichte, Jörg Widmanns Konzertouvertüre »Con Brio« ist als eines der meistgespielten Orchesterstücke des 21. Jahrhunderts jetzt schon ein Standardwerk. Schwungvoll steigt die Solovioline bei Beethoven empor und singt von Menschlichkeit und Leidenschaft. Bevor pulsierende Pauken dieses Weltenwerk eröffnen, schlägt auch das Orchester in Gordon Kampes neuer Komposition um sich. Jörg Widmann bringt noch mehr Verve ins Spiel und lässt Mozart elegant aussehen. Der hat den letzten Ton.

**+++ resonanzen zwei »spät romantisch« mit Tabea Zimmermann 08.11.23**

Frei, expressiv, visionär! Ins Zentrum eines spektakulären Abends großer Kammermusik stellt das Ensemble Resonanz den Geniestreich eines 19-jährigen: George Enescus spätromantisches Streichoktett in der Fassung für Streichorchester. Tabea Zimmermanns Ausnahmequalitäten als Musikerin und Bratschistin treffen auf visionäre Streicherklänge.

Auf dem Grat der Jahrhundertwende arbeitet George Enescu mit der »Nervosität eines Ingenieurs« an der »ersten Hängebrücke über einen Fluss«. Zurückblickend auf das Zeitalter der Romantik und zugleich große Schritte auf neuen Wegen wagend verlötet er rumänische Folklore, französischen Impressionismus und deutsche Romantik in seinem Streichoktett zu einem vielschichtigen Amalgam aus temperamentvollen Passagen und melancholischen Momenten, aus Rhapsodie und wirbelnden Walzern. Ein Stück mit visionären Streicherklängen, das sich – hier in der Fassung für Streichorchester – gleichsam an sich selbst berauscht.

Die Synthese verschiedener Stile hat Enescu mit der polnischen »First Lady der Musik« gemein: Grażyna Bacewicz's spätes Divertimento ist ein Feuerwerk an Klangideen. Paul Hindemith, ein dritter im Bunde, schreibt anrührend schöne Klänge zum Tod des Königs, aus denen sich klagend die Bratsche heraushebt – subtil weiß Tabea Zimmermann hier die Tiefendimensionen der Hindemithschen Kompositionen auszuloten. Und zum Einstieg atmet Franz Schubert den Geist Rossinis.

**+++ resonanzen drei »seltene erde« mit Dirk Rothbrust, Yalda Zamani & Annette Kurz 17. & 18.01.24**

Große Gefühle bei der Betrachtung außergewöhnlicher Naturerscheinungen, die Schönheit der Natur, auch ihre bedrohliche und bedrohte Seite inspirieren Komponist:innen seit Jahrhunderten zu musikalischen Bildern: Das Ensemble Resonanz lässt im Konzertsaal ein musikalisches Treibhaus aus Naturmystik und melancholischen Intermezzi entstehen, um mit Milica Djordjevićs Werk in Wut und Protest aufzubegehren.

Andrzej Panufnik, der Vater der polnischen Avantgarde, sieht dem tänzerischen Schaukeln der Äste im Wind zu und verwöhnt seine Ohren mit dem Seufzen und Rascheln der Blätter, die ihre Geheimnisse flüstern. Die Komposition »Arbor Cosmica« stammt aus den 1980er-Jahren, als sich weltweit eine Umweltbewegung zu formieren begann; er setzt seine kontemplative Erfahrung in eine Vielzahl von Emotionen und Stimmungen um. Dvořáks »Notturmo« entführt in eine atmosphärische Klanglandschaft, eine sehnsüchtige, melancholische Traumwelt. Und Puccini, von Haus aus Opernkomponist, gibt den Spielverderber: In seiner Instrumentalmusik erinnern die Chrysanthemen an die Vergänglichkeit all erdener Schönheit.

Einen heftigen Einspruch und Protest gegen die Ausbeutung der Natur formuliert die aus Serbien stammende Komponistin Milica Djordjević: Sie widmet ihr Stück »Jadarit« »all den »kleinen Leuten«, die im Versuch, Natur und Leben auf dieser Welt nachhaltig zu schützen, die wahren Held:innen im Kampf gegen die globalen Firmenimperien und Regierungsapparate sind.«

Neben werkstatt und hörstunde ist das Programm »seltene erde« für eine »Special Edition ankerangebot« prädestiniert: Im intro-Künstlergespräch mit Milica Djordjević erfährt das Publikum direkt vor dem Konzert im Kleinen Saal der Elbphilharmonie Persönliches und Details aus dem Schaffensprozess der Komponistin. Im bunkersalon wird über das Verhältnis von Mensch zu Erde diskutiert. Details dazu folgen in Kürze.

**+++ resonanzen vier »quiet cities« mit Jeroen Berwaerts, Alexander Krimer, & Annette Kurz 05. & 06.03.24**

Im Alltag ist die Stadt mehr als räumliche Kulisse, ein kollektives Experiment im gesellschaftlichen Labor, ein Ort für Leben und Geschichten, für Erinnerungen und Sehnsüchte: Wir begleiten Copland ins nächtliche New York, Tschaikowski in einen italienischen Sommer, lassen uns von Žuraj überraschen, reisen weiter nach Rom und wagen mit Vivier den Blick hinter die Kulissen des Selbst und hinter die Kulissen im Fremden.

Aus der nächtlichen Einsamkeit erhebt sich eine melancholische Trompetenmelodie, sanft grundiert von flirrenden Streichern, und fantasiert: über den Nachtgedanken der

Menschen in einer Stadt, die niemals schläft. So beginnt der Konzertabend mit einer Ode an New York, mit der Aron Copland selbst in der Metropole das Gefühl von Weite und den amerikanischen Geist einzufangen weiß. Claude Vivier nimmt dagegen Bezug auf die Sphären des Geheimnisvollen und der Sehnsucht auf: ein zugängliches und zugleich rätselhaftes Werk aus frei schwebenden Melodien, die Reiseerinnerungen an fremde Länder, Menschen und Musiktraditionen zum Leben erweckt. Tschaikowski verblendet im »Souvenir de Florence« seine persönlichen Erinnerungen an einen italienischen Sommer mit russischer Folklore – und das Ensemble Resonanz verblendet Tschaikowski mit Andrew Normans »Companion Guide to Rome«, bei dem jeder Teil eine Studie römischer Bauwerke darstellt. Kann Bodendekor hörbar, Musik zu Wandkunst werden?

**+++ resonanzen fünf »BR4HMS« mit Véronique Gens & Riccardo Minasi**

**25.04.24**

Mit seiner Vierten hinterließ Brahms einen sinfonischen Monolithen, streng und monumental, Summe seiner kompositorischen Mittel und Ausdruck radikaler Tradition. Im Konzert trifft Brahms' Vermächtnis auf dramatische Atmosphäre bei Locatelli und auf Berlioz' Unikat über Cleopatras Sterben – mit der Sopranistin und Berlioz-Spezialistin Véronique Gens.

Das Ensemble Resonanz und Riccardo Minasi verbinden in diesem Programm drei Komponisten, die Regeln brachen und Standards setzten: Pietro Antonio Locatelli, für manche der Paganini des 18. Jahrhunderts, setzte auf Effekte und dramatische Atmosphäre aus der Wunderkammer der barocken Instrumentalmusik. Hector Berlioz' kühne Kantate über Cleopatras Sterben wurde beim Prix de Rome einst zwar bewundert aber aussortiert – zu gewagt. Die Sinfonie Nr. 4 in e-Moll ist die letzte Sinfonie aus der Feder Johannes Brahms, die Summe seiner eigenen wie auch der historisch gewachsenen kompositorischen Mittel des Abendlandes. Anknüpfend an Bach und Beethoven recycelt Brahms Material der Musikgeschichte, schreibt Musik aus ihrem Geiste, aber auf ganz und gar innovative Weise.

**+++ resonanzen sechs »concerti & capricen« mit Ilya Gringolts und Riccardo**

**Minasi 12. & 13.06.24**

In 12 sehr berühmt gewordenen Concerti Grossi übersetzte Arcangelo Corelli das Neben- und Miteinander vom Einzelnen und Ganzen in folgenreiche, barocke Orchestermusik. Ilya Gringolts an der Solo-Violine hält mit Posen des Kapriziösen dagegen und zelebriert die Geburtsstunde der Virtuosität. Ensemblekunstwerke treffen auf Inseln kalkulierter Grenzgänge, Kollektiv und Individuum begegnen sich unmittelbar.



Mit Arcangelo Corello gelangte das barocke Concerto grosso an seinen Höhepunkt, seine Instrumentalmusik strahlte von Italien nach ganz Europa aus und prägte folgende Komponistengenerationen. Hört man auf die dialogische Struktur in Corellis Concerti grossi, eine Solistengemeinschaft, die dem stützenden Gesamtklang des Orchesters gegenübertritt, wird klar, warum das Zeitalter des Barock als Epoche des konzertierenden Stils beschrieben wird. Im 18. Jahrhundert bald zum Auslaufmodell geworden, rückte nun zunehmend der Solist in den Mittelpunkt des Konzertgeschehens. Das Individuum lief dem Kollektiv den Rang ab.

Kapriziös, darunter verstehen wir heute etwas Launenhaftes, Eigenwilliges, mitunter Bizarres... In den Capricen für Violine solo von Pietro Locatelli, Giuseppe Tartini, Niccolò Paganini und Salvatore Sciarrino dominieren virtuose Elemente und bringen die Individualität des Einzelnen zum Ausdruck.

+++ In den **ankerangeboten hörstunde, werkstatt, intro und bunkersalon** wird wieder tief nach Erkenntnissen gegraben: Offene Proben und Einführungen mit dem gesamten Ensemble finden rund um jedes resonanz-Konzert statt. Einmal pro Saison widmet sich das Ensemble im bunkersalon und im intro-Künstler:innengespräch einem besonderen Thema und eröffnet weitere Diskurs- und Resonanzräume.

Alle Programme und Termine der Saison finden Sie ab 19.  
und online auf [ensembleresonanz.com/termine](https://ensembleresonanz.com/termine)

### 3. Szenografin Annette Kurz als Artist in Residence

Mit der Szenografin Annette Kurz als Artist in Residence erforscht das Ensemble Resonanz seit September 2022 die gestalterische Erweiterung des Konzertformats auf den Bühnen der Elbphilharmonie. Seit Beginn der Saison 2022/23 wurde die sinnliche Erweiterung des Konzerts und das Zusammenwirken von Klang und Szene in den fünf Kapiteln Skulptur, Licht, Projektion, Körper & Maske und Architektur reflektiert und angewendet.

In der nun folgenden Saison wird Annette Kurz in zwei aufeinanderfolgenden Programmen im Kleinen Saal der Elbphilharmonie die bisherigen Erfahrungen aufgreifen und weiter führen: resonanzen drei »seltene erde« und resonanzen vier »quiet cities«.



**Annette Kurz** studierte Bildende Kunst und Kunstgeschichte in Paris sowie Szenografie in Straßburg; in Hamburg arbeitete sie von 2009 bis 2019 als Ausstattungsleiterin des Thalia Theater; als freie Bühnenbildnerin und Szenografin ist sie international gefragt. Ihr Werk wird entscheidend geprägt von der intensiven Zusammenarbeit mit dem Regisseur Luk Perceval, für dessen Schauspiel- und Operninszenierungen Kurz seit 2001 hochkomplexe, offene Symbolräume entstehen lässt, die meist aus dem elementaren Grundraum der Spielfläche und der Kultur- und Bildgeschichte ihrer Bühnenobjekte hervorgehen. Ihre Opern- und Theaterarbeiten sind u.a. bei den Salzburger Festspielen, an der Oper Zürich, der Oper Basel und der Deutschen Oper Berlin sowie auf Festivals von Edinburgh, Avignon, Paris, Prag und Wien präsent und wurden u.a. ausgezeichnet mit dem Deutschen Theaterpreis DER FAUST, als Bühnenbild des Jahres der Kritikerumfrage von Theater heute und mit dem Hamburgischen Theaterpreis - Rolf Mares.

Die gemeinsame Reise der Saison 2022/23 in Bildern...



## 4. Residenz in der Elbphilharmonie

Neben der Konzertreihe »resonanzen« ist das Ensemble Resonanz auch in den Festivals der Elbphilharmonie und in dessen Education-Angebot mit über 30 Auftritten pro Saison präsent:

**Eröffnung des Elbphilharmonie Sommer-Festivals: »merry widow« Mo 14.08.23**

- Stummfilmklassiker mit neuer Musik von Tobias Schwencke unter der Leitung von Christoph Altstaedt, Elbphilharmonie Großer Saal & DVD-Produktion mit Arte

Mit Komponist, Arrangeur und Pianist Tobias Schwencke ging das Ensemble Resonanz, bereits mit dem Erfolgsprojekt »mercy seat – winterreise« ein Klangabenteuer ein, bei dem Schubert auf den Rock-Barden Nick Cave traf. Jetzt widmet man sich erneut einem Stummfilmklassiker: 1925 drehte der legendäre Erich von Stroheim in den USA mit »The Merry Widow« eine freie Adaption von Franz Léhars Operette »Die lustige Witwe«. Schon 2011 hatte Tobias Schwencke die Filmmusik zu Friedrich Wilhelm Murnaus »Faust – Eine deutsche Volkssage« komponiert, die das Ensemble Resonanz live ebenfalls im Thalia Theater spielte. Mit »The Merry Widow« geht es nun nach Paris...

**Im Internationalen Musikfest (IMF) widmet sich das Ensemble Resonanz dem Porträt Rebecca Saunders Di 28.05.24**

1967 in London geboren, hat Rebecca Saunders in mittlerweile über 70 Werken eine unverkennbare Klangsprache geschaffen. Die britische Komponistin behandelt ihre Werke wie Skulpturen, die sie in den Raum stellt und aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Als erste Komponistin überhaupt wurde sie 2019 mit dem renommierten Ernst von Siemens Musikpreis ausgezeichnete – dem inoffiziellen Nobelpreis der Musik.

Das für das Ensemble Resonanz geschriebene Cellokonzert »Ire« untersucht das klangliche Potenzial eines winzigen Klangfragments, des Trillers, und lässt den Funken überspringen. Ihrem Streichquartett »unbreathed« stellt sie ein Zitat Samuel Becketts voran, den sie als hypnotisierend empfindet: Im Schweigen, in den absurden, zusammenhanglosen Dialogfragmenten und in den stets zum selben Ausgangspunkt zurückkehrenden Wortlabirynthen findet sie Inspiration. Ihr neues Werk »all that dust« für Percussion und fünf Streicher wird uraufgeführt. »A film of dust is a like a membrane, covering or layering the body or thing, on the ground, on surfaces or carried in the air. The dust of the earth is a place of burial.«

**Luigi Nono »Hay que caminar« im Kleinen Saal der Elbphilharmonie 14.03.2024**

Die Elbphilharmonie feiert den 100. Geburtstag von Luigi Nono, zwei Soloviolen des Ensemble Resonanz durchwandern Nonos Komposition und den Raum: »Hay que caminar« – »Wanderer. Es gibt keine Wege. Es gibt nur das Gehen«.

## Vermittlungsprogramm

Im umfangreichen Vermittlungsprogramm mit zahlreichen Angeboten für Schüler:innen, Kleinkinder und Senior:innen gehören »reise in eine neue welt« und »treznoK – rückwärts ins Konzert« zu den erfolgreich eingeführten Produktionen für Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus laden die **Elfi-Babykonzerte** zum Hören, Wippen und Wiegen im Streicherklang ein – in der Elbphilharmonie und in den Stadtteilen. Mit »Klangzeit« (vormals »Ferne Klänge«) erleben Menschen mit und ohne Demenz sowie ihre Angehörigen Musik in einem besonders nahbaren Konzertformat – oft sind es gerade Klänge und Melodien, die vergessen geglaubte Erinnerungen zurückbringen.

## 5. urban string – Open Air & resonanzraum St. Pauli

Mit der Konzertreihe urban string präsentiert das Ensemble Resonanz eine intime Konzertbühne im Herzen St. Paulis und eröffnet mitten im urbanen Leben einen Hotspot von Kammermusik und elektronischer Kunst.

Das sommerliche Open Air in der Hanseatischen Materialverwaltung am **07.07.23** ist im vierten Jahr in Folge mittlerweile zu einem festen Highlight im urban string-Kalender geworden. Das Ensemble Resonanz holt sich dieses Mal Verstärkung durch die Birds of Babylon; das Duo aus Hêja Netirk und Yassin Ismail verbindet in seinen Stücken Elemente aus dem westlichen Musikkosmos mit Gesang und Harmonien aus der Welt des Mittleren Ostens. Außerdem dabei: Sebastian Reier aka Booty Carrell an den Turntables.



Ab September 2023 zieht die Reihe »urban string« wieder in den resonanzraum St. Pauli: »missy« **08.09.23** widmet sich bemerkenswerten Frauen im Fach Komposition, Missy Mazzoli trifft auf Missy Elliott und das Ensemble Resonanz auf DJ Celeste McMillian. Soundartist und Komponistin Nika Son erhält eine Carte Blanche und erkundet den Raum der »imperfect echoes« **23.10.23** Für »dom II« **24.11.23** holt sich das Ensemble Resonanz Inspiration aus Zuckerwatte, Fett und Poesie vom Heiligengeistfeld und findet heraus, ob die Welt sich noch dreht, obwohl das Karussell wieder steht.

Alle urban string-Programme finden Sie ab Seite 25  
und online auf [ensembleresonanz.com/termine](https://ensembleresonanz.com/termine).

## 6. Gastspiele

### Herzensprojekte

Zu den Herzensprojekten aus dem eigenen Programmlabor gehört »mercy seat – winterreise«. Mit einem Doppelkonzert im SchauSpielHaus Hamburg am **02. & 03.10.23** beschwört das Ensemble Resonanz mit Charly Hübner & Band die Geister von Franz Schubert und Nick Cave.



Mit dem »urbanen weihnachtsoratorium« bespielt das Ensemble Resonanz in diesem Jahr die großen Bühnen: die Kölner Philharmonie am **08.12.23**, das Prinzregententheater München am **10.12.23**; in Hamburg gibt es nur einen Termin, dafür im Großen Saal der Laeiszhalle am **11.12.23**.

In der »johannespassion« in kammermusikalischer Besetzung mit Gitarre, Banjo und Electric Continuo nimmt das aufgeheizte Geschehen aus Bachs Passionsgeschichte seinen Lauf – spannungsgeladen, subversiv, reduziert. Die Termine sind: Laeiszhalle, Kleiner Saal am **28.03.24**, Thüringer Bachwochen in Meiningen am **28.03.23** und in der Nürnberger St. Egidien Kirche am **05.07.24**.



## Neue Begegnungen

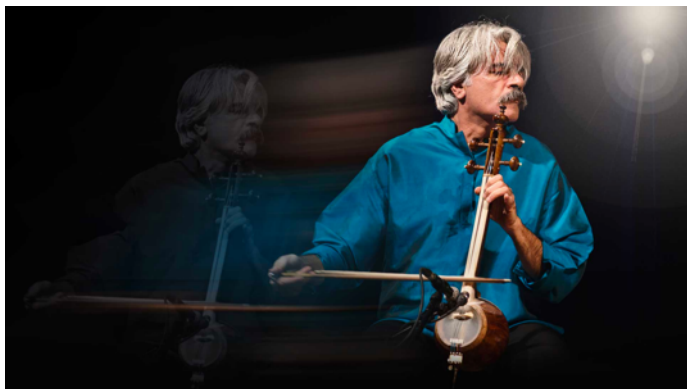
Mit Matthew Herbert im Kleinen Saal der Elbphilharmonie am **16.10.23** & im Theater des Westens Berlin am **18.10.23**



Der gefeierte britische Künstler, Komponist und Musiker Matthew Herbert lädt zum musikalischen Experimentaltheater »the horse« und reist zusammen mit dem Ensemble Resonanz von den Ursprüngen der Musik hin zu moderner Elektronik und Sampling, entwickelt eine Performance aus den Perkussionsklängen eines Pferdeskeletts, baut

Flöten aus dessen Knochen und überlagert Rhythmen alter und neuer Instrumente – bis alle Geräusche durch Samples aus dem Leben des Pferdes ersetzt werden: lebendig, atmend, laufend.

**Begegnungen mit Aynur Doğan & Kayhan Kalhor im Großen Saal der Elbphilharmonie 17.11.23** – Das Ensemble Resonanz trifft mit der alevitischen Sängerin Aynur Doğan auf Kurdistans größten Vokalstar, Identifikationsfigur für alle Generationen und die Diaspora des kurdischen Volkes weltweit. Die Trauer über die Gräueltaten Saddam Husseins hat der führende iranisch-kurdische Stachelgeigen-Virtuose Kayhan Kalhor in einer Komposition verdichtet. Ein Festival mit kurdischer Musik feiert das Leben in Tänzen und Liedern und den Schmerz über Unterdrückung. Das Ausloten einer vergessenen Vergangenheit und der belebende Blick in die Zukunft.





»different bombs« – Ein performatives Antikriegs-Konzert mit der Marc Sinan Company auf Kampnagel **19.11.23**



Bomben fallen, Bomben töten. Täglich und dennoch anonym. 80 Jahre nach den Bombardierungen von Berlin und Hamburg stellen sich die Marc Sinan Company und das Ensemble Resonanz mit ihrem performativen Antikriegs-Konzert dem schwierigen Verhältnis von Täterschaft und Opferschaft. Sie nehmen deren Gleichzeitigkeit als zeitgeschichtliches und hochaktuelles Problem in den Blick, in dem sie der Mechanik hinter der abstraktesten und zugleich perfidesten Form der Kriegsführung, nämlich der des Luftkrieges gegen die Zivilbevölkerung auf den Grund zu gehen versuchen. Das performative Antikriegs-Konzert ist eine komponierte Recherche, eine Familiengeschichte und eine Wutschrift in Aufruhr, Schmerz und Ärger über uns Menschen.

### Weitere Gastspiele

Mit Kit Armstrong und Franziska Hölscher zu Gast beim Fränkischen Sommer

**26. & 27.08.23** – Lisa Streichs »Händeküssen« trifft auf Bachs Klavierkonzert (BWV 1052), Mozarts Sinfonie Nr. 38 »Prager« auf ein »Neues Werk für Violine, Klavier und Orchester« von Kit Armstrong.

Gastspiel in Kronberg mit Antje Weithaas, Marie-Elisabeth Hecker und Riccardo Minasi

**22.09.23** – Bevor pulsierende Pauken Beethovens Violinkonzert eröffnen, schlägt in Gordon Kampes neuer Komposition gleich das ganze Orchester um sich. Dvořák entführt in waldesruhige Gebiete, und Mozart hat den letzten Ton.

Mit Tabea Zimmermann in der Kölner Philharmonie **05.11.23** – Frei, expressiv, visionär! Ins

Zentrum eines spektakulären Abends großer Kammermusik stellt das Ensemble Resonanz den Geniestreich eines 19-jährigen: George Enescus spätromantisches Streichoktett in der Fassung für Streichorchester. Tabea Zimmermanns

Ausnahmequalitäten als Musikerin und Bratschistin treffen auf visionäre Streicherklänge.

Hellerau – Das Europäische Zentrum der Künste Dresden **14.10.23** lädt das Ensemble Resonanz ein: Ein Streichquartett als Aufführungsmaschine, eingesetzt von Komponist Alexander Schubert, scannt und tastet ab. Was ist Mensch, was ist Maschine? Clara Iannotta erinnert in »memory jolts« Töne und täuscht zugleich Erinnerungen an – zwischen Flashback und Déjà-Entendu.

Mit Claron McFadden und Kalle Kalima nach Rotterdam (De Doelen) **04.05.24** – Zwei Menschen im Angesicht des Todes halten die Gegenwart an: »Remember me, but ah! Forget my fate« singt Purcells Dido in Carthago, Kalimas Gitarren legen Schleier um den Mythos. Verbunden mit Rzewskis »Coming together« entsteht eine musikalische Collage von Erinnern und Vergessen, von Freiheit und Zwang.

»dona nobis pacem« - John Neumeiers letzte Inszenierung als Hamburger Ballett-Intendant **21.-25.05.24** Johann Sebastian Bachs Messe in h-Moll inspirierte John Neumeier zu choreografischen Episoden an der Hamburgischen Staatsoper, mit dem Vocalensemble Rastatt unter der Leitung von Holger Speck.

Alle Termine bis Dezember 2023 finden Sie online auf [ensembleresonanz.com/termine](https://ensembleresonanz.com/termine), Termine für die zweite Saisonhälfte folgen ab Dezember 2023.

## 7. Programme & Termine

resonanzen eins

**Mi 13.09.2023**  
**20 Uhr**  
**Elbphilharmonie**  
**Großer Saal**



Mit einer Uraufführung und drei Klassikern in die Saison: Schwungvoll steigt die Solovioline in Beethovens Violinkonzert empor und singt von Menschlichkeit und Leidenschaft. Bevor pulsierende Pauken dieses Weltenwerk eröffnen, schlägt auch das Orchester in Gordon Kampes neuer Komposition um sich. Jörg Widmann bringt noch mehr Verve ins Spiel und lässt Mozart elegant aussehen. Der hat den letzten Ton.

Gordon Kampe (\*1976) – Neues Werk für Pauken und Kammerorchester (UA)

L. v. Beethoven (1770-1827) – Violinkonzert D-Dur op. 61

Jörg Widmann (\*1973) – Con Brio, Konzertouvertüre für Orchester

W. A. Mozart (1756-1791) – Sinfonie Nr. 36 C-Dur »Linzer«

**Alena Baeva, Violine**

**Riccardo Minasi, Dirigent**

**Ensemble Resonanz**

resonanzen zwei

Mi 08.11.2023  
20 Uhr  
Laeishalle  
Großer Saal



Auf dem Grat der Jahrhundertwende arbeitet George Enescu an der »ersten Hängebrücke über einen Fluss«. Zurückblickend auf das Zeitalter der Romantik, zugleich große Schritte auf neuen Wegen wagend, verlötet er rumänische Folklore, französischen Impressionismus und deutsche Romantik zu visionären Streicherklängen, zum Geniestreich eines 19-Jährigen, dem Rausch eines spektakulären Abends großer Kammermusik. Zur Aufwärmung atmet Schubert den Geist Rossinis, Hindemith betrauert den König, und Grażyna Bacewicz lässt das Blut schneller zirkulieren.

Franz Schubert (1797-1828) – Ouvertüre in c-Moll D8

Paul Hindemith (1895-1963)– Trauermusik für Bratsche und Streichorchester

Grażyna Bacewicz (1909-1969) – Divertimento

George Enescu (1881-1955) – Oktett C-Dur op. 7, Version für Streichorchester

Tabea Zimmermann, Viola & Leitung  
Ensemble Resonanz

resonanzen drei

**Mi 17.01.2024 &  
Do 18.01.2024  
19:30 Uhr  
Elbphilharmonie  
Kleiner Saal**



»die chance dass alles gut wird  
wird immer besser je länger  
alles schlecht bleibt«  
Arne Rautenberg

Große Gefühle, die Schönheit der Natur, ihre Verschwendung, ihr Verschwinden. Im gigantischen Mit- und Gegeneinander von Mensch und Erde wachsen musikalische Bilder, werden Bäume zu Instrumenten, erklingen Streicherklänge wie das Seufzen und Rascheln der Blätter, die ihre Geheimnisse flüstern. Ein nächtliches Intermezzo schwebt vorüber und ein opernhafter Evergreen bringt Vergänglichkeit ins Spiel – bevor die Klage anschwillt und die Erde erschüttert.

Volker Staub (\*1961) – Nr. 19 Teil VII »für 2 Baumstämme«  
Antonín Dvořák (1841-1904) – Notturmo H-Dur op. 40 für Streichorchester  
Andrzej Panufnik (1914 – 1991) – »Arbor Cosmica« 12 Evokationen für 12 Streicher  
(Auswahl)  
Giacomo Puccini (1858-1924) – Crisantemi (Fassung für Streichorchester)  
Milica Djordjević (\*1984) – »Jadarit«

**Dirk Rothbrust, Schlagwerk  
Yalda Zamani, Dirigentin  
Annette Kurz, Szenografie  
Ensemble Resonanz**

resonanzen vier

Di 05.03.2024 &  
Mi 06.03.2024  
19:30 Uhr  
Elbphilharmonie  
Kleiner Saal



»Mir scheint, dass ich immer dort glücklich wäre, wo ich nicht bin. Oder: Wo immer ich nicht bin, ist der Ort, wo ich ich selbst bin. Oder: überall außerhalb der Welt.« Paul Auster

Aus der nächtlichen Einsamkeit erhebt sich eine Trompetenmelodie und fantasiert: über den Nachtgedanken der Menschen in einer Stadt, die (niemals) schläft. Im italienischen Sommer knipst Tschaikowsky heitres Mondlicht an und verblendet romantische Serenadenstimmung mit russischer Melancholie. Claude Vivier durchstreift den Raum der Erinnerungen und sucht ein Wiedersehen hinter den Kulissen des Selbst – in einer erträumten Stadt.

Aaron Copland (1900-1990) – »Quiet City« für Trompete, Englischhorn und Streichorchester

Vito Žuraj (1979) – Neues Werk (UA)

Claude Vivier (1948-1983) – »Et je reverrai cette ville étrange«

Peter Tschaikowsky (1840-1893) – »Souvenir de Florence« op. 70, Version für Streichorchester – mit Auszügen aus: Andrew Norman (\*1979) »A Companion Guide to Rome« für Streichorchester

Jeroen Berwaerts, Trompete  
Alexander Krimer, Englischhorn  
Annette Kurz, Szenografie  
Ensemble Resonanz

resonanzen fünf

Do 25.04.2024  
20 Uhr  
Elbphilharmonie  
Großer Saal



Drei, die Regeln brachen und Standards setzen: Mit seiner Vierten hinterließ Brahms einen sinfonischen Monolithen, streng und monumental, Summe seiner kompositorischen Mittel und Ausdruck radikaler Tradition. Locatelli, für manche der Paganini des 18. Jahrhunderts, setzte auf Effekte und dramatische Atmosphäre. Und Hector Berlioz' kühne Kantate über Cleopatras Sterben wurde beim Prix de Rome einst zwar bewundert aber aussortiert – zu gewagt.

Pietro Antonio Locatelli (1695-1764) – Sinfonia funebre f-Moll  
Hector Berlioz (1803-1869) – La mort de Cleopâtre  
Johannes Brahms (1833-1897) – Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Véronique Gens, Sopran  
Riccardo Minasi, Dirigent  
Ensemble Resonanz

resonanzen sechs

Mi 12.06.2024 &  
Do 13.06.2024  
19:30 Uhr  
Elbphilharmonie  
Kleiner Saal



In 12 sehr berühmt gewordenen Concerti Grossi übersetzte Arcangelo Corelli das Neben- und Miteinander vom Einzelnen und Ganzen in folgenreiche, ewigjunge Orchestermusik. Doch Posen des Kapriziösen halten dagegen. Ilya Gringolts ist in guter Gesellschaft und auf dem Solo-Trip, er zelebriert die Geburtsstunde der Virtuosität, kompromisslos und expressiv. Einer gegen alle? Alle für einen?

Arcangelo Corelli (1653-1713) – 12 Concerti Grossi op. 6: Nr. 8 g-Moll »Fatto per la notte di natale«, Nr. 9 F-Dur, Nr. 10 C-Dur, Nr. 11 B-Dur

Capricen für Violine solo von Pietro Locatelli, Giuseppe Tartini, Niccolò Paganini und Salvatore Sciarrino

**Ilya Gringolts, Violine**  
**Riccardo Minasi, Dirigent**  
**Ensemble Resonanz**



## urban string – August bis Dezember 2023

Mit der Konzertreihe urban string präsentiert das Ensemble Resonanz eine intime Konzertbühne im Herzen von St. Pauli und öffnet mitten im urbanen Leben einen Hotspot von Kammermusik und elektronischer Kunst. Moderiert wird von den Musiker:innen selbst, kühle Getränke gibt es an der Bar.

**Fr 08. September 2023**

**Drinks & DJ: 20 Uhr / Konzert: 21 Uhr**  
resonanzraum St. Pauli

So kann man Geschichte schreiben: Missy Mazzoli erhielt 2018 als erste Frau einen Kompositionsauftrag der Metropolitan Opera. »Brooklyns post-millennial Mozart« schreibt mit apokalyptischer Vorstellungskraft und ist bei urban string natürlich in guter Gesellschaft. »What da-dic-dic-dic, they tryna copy my style. See me and Missy, we been gettin' freaky for awhile...«

Celeste McMillian · DJ



**Fr 13. Oktober 2023**

**Drinks & DJ: 20 Uhr / Konzert: 21 Uhr**  
resonanzraum St. Pauli

Die Nacht ist ihre Bühne, die Stadt ihr Terrain: Nika Son ist Soundartist und Shapeshifter, ein Wesen voller Klang, mal als Katze, mal als Nachteule in der urbanen Wildnis unter-wegs, sammelt sie Schwingungen und lässt schillernde Klangwelten entstehen. Dem Ensemble Resonanz bringt sie klingende Archive des Universums mit, spielt Domino mit Saiten; wirbelnde Reflexionen und variierende Echos ebnen dafür den Raum. Der Rest liegt in den Händen des Zufalls.

Nika Son · Elektroakustische Komposition  
Ratkat · DJ



Fr 24. November 2023

Drinks & DJ: 20 Uhr / Konzert: 21 Uhr

resonanzraum St. Pauli

Der Playlist der Fahrgeschäfte eine eigene entgegengesetzten, ist dreimaljährliche Seelenhygiene für Nachbarn des Heiligen-geistfeds. Wir teilen unsere mit Euch. Und wenn die Welt sich noch dreht, obwohl das Karussell wieder steht, erwartet uns Zuckerwatte, Fett und Poesie. Manege frei für den zweiten, unzensierten urban string-Dom! Das Feuerwerk ist für 23 Uhr bestellt.

Mit Digital Norman · DJ



Die Programme ab Januar 2024 werden im Dezember 2023 veröffentlicht.

## 8. Tickets & Abonnement

### Vorverkauf resonanzen

#### Einzeltickets resonanzen

Kleiner Saal der Elbphilharmonie und Großer Saal der Laeishalle: EUR 59 / 44 / 29 / 16  
Großer Saal der Elbphilharmonie: EUR 74 / 61 / 48 / 28 / 16. Einzeltickets sind erhältlich ab **06. Juni 23** telefonisch unter 040 357 666 66, online auf [elbphilharmonie.de](http://elbphilharmonie.de), an den Vorverkaufsstellen der Elbphilharmonie oder an der Abendkasse (plus 2 Euro).

#### Das resonanzen-Abo

Bestehende Abonnements behalten ihre Gültigkeit. Das Abo der Saison 2023/24 ermöglicht 15% Rabatt, gesicherte Lieblingsplätze und erspart langes Anstehen für Karten. Außerdem erhalten Sie die Ensemble Resonanz Card sowie freien Eintritt zum bunkersalon nach vorheriger Anmeldung.

#### Abonnementbestellungen

Abo-Bestellwünsche für verfügbare Plätze können ab **23. Mai 2023** online auf [elbphilharmonie.de/abos](http://elbphilharmonie.de/abos), persönlich in den Konzertkassen der Elbphilharmonie, per E-Mail an [abo@elbphilharmonie.de](mailto:abo@elbphilharmonie.de), telefonisch unter 040 357 666 66 sowie per Brief an das Abonnementbüro im Brahms Kontor abgegeben werden.

#### Abo-Preise resonanzen

EUR 326 (PK1) / EUR 253 (PK2) / EUR 180 (PK3) / EUR 102 (PK4)  
Jugendabo (bis 30 Jahre): EUR 60

#### Tickets urban string

EUR 18/13 ermäßigt (Ermäßigung gültig für alle Besucher:innen bis 30 Jahre, Studierende, Auszubildende, sowie Menschen mit Behinderungen, Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger:innen).

Tickets sind erhältlich online auf [tickets.resonanzraum.club](http://tickets.resonanzraum.club), telefonisch unter 0561 350 296 280 oder an der Abendkasse.

Tickets für weitere Konzerte auf <https://ensembleresonanz.com/termine>

## 9. Das Ensemble Resonanz

Mit seiner außergewöhnlichen Spielfreude und künstlerischen Qualität zählt das Ensemble Resonanz zu den führenden Kammerorchestern weltweit. Die Programmideen der Musiker:innen setzen alte und neue Musik in lebendige Zusammenhänge und sorgen für Resonanz zwischen den Werken, dem Publikum und Geschichten, die rund um die Programme entstehen.

Das 19-köpfige Streichorchester ist demokratisch organisiert und arbeitet ohne feste Dirigent:innen, holt sich aber immer wieder künstlerische Partner:innen an Bord. Als »Principal Guest Conductor & Partner in Crime« ist Geiger und Dirigent Riccardo Minasi fest an der Seite des Ensemble Resonanz. Enge künstlerische Verbindungen ging das Ensemble mit der Bratschistin Tabea Zimmermann, der Geigerin Isabelle Faust, dem Cellisten Jean-Guihen Queyras oder dem Dirigenten Emilio Pomàrico ein. Mit der Szenografin Annette Kurz ist seit der Saison 2022/23 erstmals eine visuelle Künstlerin Artist in Residence des Ensembles. Auch die Zusammenarbeit mit Komponist:innen und die Entwicklung eines neuen Repertoires sind ein treibender Motor der künstlerischen Arbeit.

In Hamburg bespielt das Ensemble Resonanz mit der Elbphilharmonie und dem resonanzraum St. Pauli zwei besondere und unterschiedliche Spielorte. Die Residenz an der Elbphilharmonie beinhaltet die Konzertreihe resonanzen, die in der 22. Saison für Furore sorgt. Aber auch mit Kinderkonzerten sowie im Rahmen diverser Festivals gestaltet das Ensemble die Programmatik des neuen Konzerthauses entscheidend mit und setzt Akzente für eine lebendige Präsentation klassischer und zeitgenössischer Musik.

Der resonanzraum im Hochbunker auf St. Pauli, der europaweit erste Kammermusik-Club, ist die Heimat des Ensemble Resonanz. Hier laden die Musiker:innen monatlich zu der Konzertreihe urban string, die von den Ensemble-Mitgliedern gestaltet und im Dialog mit der Musik internationaler DJ-Künstler:innen präsentiert wird. Aber auch die an die Konzerte angedockten ankerangebote, die das Publikum zu neuen Erfahrungsräumen rund um die Programme laden, finden hier statt: von den Philosophie-Gesprächen im bunkersalon bis zu den werkstätten und hörstunden. Der resonanzraum wurde 2017 für sein innovatives Programm zum Hamburger Musikclub des Jahres gewählt, zudem erhielt er verschiedene Architektur-Preise wie den AIT-Award oder den Publikumspreis des BDA. Die Reihe urban string wurde 2016 mit dem Innovation Award der Classical Next ausgezeichnet.

Ausgehend von Hamburg gastieren die Musiker:innen auf diversen Festivals und an den führenden Konzerthäusern weltweit und lassen von Wien bis Tokio ein begeistertes Publikum zurück.

## 10. Alles auf einen Blick

Konzertreihe: resonanzen	in der 22. Saison 6 Konzertprogramme mit 9 Aufführungen: 2 Konzerte im Großen Saal der Elbphilharmonie 6 Konzerte im Kleinen Saal der Elbphilharmonie 1 Konzert im Großen Saal der Laeiszhalle jeweils mit ankerangeboten im resonanzraum
Konzertreihe: urban string	monatliche Konzertreihe im resonanzraum St. Pauli an der Schnittstelle zwischen bürgerlichem Konzert und Clubkultur, zwischen klassischer Musik und elektronischer Kunst.
Principal Guest Conductor	Riccardo Minasi
Artist in Residence	Annette Kurz (Szenografin)
Residency	Ensemble in Residence der Elbphilharmonie:  6 Konzertprogramme mit 9 Aufführungen, Entwicklung von zwei Kinderkonzertprogrammen pro Saison, Elfi-Baby-Konzerte, Konzerte für Menschen mit Demenz, Teilnahme an Festivals und Specials der Elbphilharmonie
Uraufführungen	2 – Gordon Kampe, Vito Žuraj
Anzahl der Musiker	19
Besetzung	10 Geigen, 4 Bratschen, 3 Celli, 2 Kontrabässe
Violine	Barbara Bultmann (Konzertmeisterin), Gregor Dierck (Stimmführer 2. Geige), Skaistė Dikšaitytė, Tom Glöckner, David-Maria Gramse, Corinna Guthmann, Juditha Haeblerlin, Christine Krapp, Benjamin Spillner (Stimmführer 2. Geige), Swantje Tessmann (Stimmführerin 2. Geige)
Viola	Justin Caulley (Stimmführer), David Schlage, Maresi Stumpf, Tim-Erik Winzer (Stimmführer)
Violoncello	Jörn Kellermann, Saskia Ogilvie (Stimmführerin), Saerom Park (Stimmführerin)
Kontrabass	Anne Hofmann (Stimmführerin), Benedict Ziervogel (Stimmführer)

Programmplanung	Tobias Rempe, Tim-Erik Winzer  Programmdramaturgie urban string: Justin Caulley, Tom Glöckner, Juditha Haeblerin, Swantje Tessmann
Ensemblegründung	1994, seit 2002 in Hamburg
Sitz	Probenraum, Konzertsaal und Geschäftsstelle Ensemble Resonanz gGmbH resonanzraum St. Pauli Feldstraße 66 20359 Hamburg
Rechtsform	als gGmbH organisiertes Unternehmerorchester

## Danke

Als freies Orchester ist das Ensemble Resonanz in besonderem Maße auf Partner:innen wie private Unterstützer:innen, Förderstiftungen und Sponsor:innen angewiesen.

Unser herzlicher Dank gilt:

